

Rieser Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphische Adressen
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagsnummer
Nr. 21

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 221.

Sonnabend, 21. September 1895, Abends.

48. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla, den Ausgabestellen, sowie am Schalter der kais. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Postamtstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Bekanntmachung.

die Verpflegstationen für unbemittelte Wanderer in Großenhain, Riesa und Radeburg betreffend.

Folgende Beschlüsse der Bezirksversammlung der königlichen Amtshauptmannschaft Großenhain werden die in Großenhain, Riesa und Radeburg in den dortigen Herbergen zur Heimath auf Kosten des Bezirksverbandes Großenhain eingerichteten Naturalverpflegstationen für unbemittelte Reisende künftighin bereits am 1. Oktober eines jeden Jahres eröffnet und am 15. April wieder geschlossen werden.

Großenhain, den 16. September 1895.

Die königliche Amtshauptmannschaft.

Nr. 2838 E.

J. B. von Gruben, Rg.-Rath.

Mf.

Das unterzeichnete königliche Amtsgericht braucht für das bevorstehende Winterhalbjahr ungefähr 650 hl Tuxer Mittelbraunbier.

Die Lieferungsbedingungen sind an Kassenstelle der unterzeichneten Behörde einzusehen, woselbst versiegelte Preisofferten, welche auf drei Briefumschläge mit „Kohlenlieferung“ zu bezeichnen sind, bis 28. lauf. Mts. entgegengenommen werden.

Königliches Amtsgericht Riesa,

am 19. September 1895.

Seibner.

Dienstag, den 24. Septbr. 1895,

Vorm. 10 Uhr

kommen im Gute No. 4 in Voppitz 2 Brettwagen, 1 Kuh und ca. 80 Ctr. Stroh gegen sofortige Bezahlung meistbietend zur Versteigerung.

Riesa, 17. Sept. 1895.

Der Ger.-Vollz. des Rgl. Amtsger.
Eck. Eidam.

Bekanntmachung.

Die Gemeindeforderungen auf den 3. Termin d. J. sind baldigst, längstens aber bis zum 30. dieses Monats bei Vermeidung zwangsweiser Beitreibung an die hiesige Stadthauptkasse abzuführen.

Riesa, am 14. September 1895.

Der Stadtrath.

Schwarzberg, Ebdrt.

Dmlich.

Montag, den 23. d. Mts. findet auf dem Reitplatz der 1. Abtheilung die Haupt-Versteigerung der zur Ausmusterung gelangenden Dienstpferde des unterzeichneten Regiments statt.

Verkaufsbedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gegeben.

Königliches 3. Feldartillerie-Regiment Nr. 32.

Bestellungen

auf das mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich Abends erscheinende

„Rieser Tageblatt und Anzeiger“

für das

Vierte Quartal

werden von sämtlichen kaiserlichen Postanstalten, in unserer Expedition: Postamtstraße 59 bei Abholung hier selbst zum Preise von

1 Mark 25 Pf.

zahlbar pränumerando, angenommen; durch unsere Aussträger, die jederzeit Bestellungen annehmen, frei ins Haus geliefert ist der Preis 1 M. 50 Pf. durch die Post frei ins Haus 1 M. 65 Pf., (bei Abholung am Postschalter 1 M. 25 Pf.).

Anzeigen finden durch das „Rieser Tageblatt und Anzeiger“, die im Amtsbezirk bei Weitem verbreitetste und gelesenste Zeitung, anerkanntermaßen die beste und zweckentsprechendste Verbreitung.

Riesa,

Die Geschäftsstelle.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Die Reise des Staatssekretärs des Reichsschatzamts, Grafen von Posadowsky-Wehner, nach Süddeutschland vor einigen Wochen hat, wie der „Post“ mitgeteilt wird, mit der Frage der Tabakbesteuerung in engem Zusammenhang gestanden. Die Regierung ist von der Notwendigkeit einer Reform auf diesem Gebiete als der Grundlage für eine Reichsfinanzreform fest überzeugt. Die Besprechungen, die Graf v. Posadowsky mit den Ministern der süddeutschen Bundesstaaten gepflogen hat, sind für die Angelegenheit insofern von sehr großer Bedeutung gewesen, als sich der Staatssekretär davon überzeugt hat, daß er auf eine Zustimmung der dortigen Interessenten bis zu einem gewissen Grade entgegenkommt. Wie das Blatt hört, hat man ins Auge gefaßt, eine Fabriksteuer für die billigeren Cigarettenarten (etwa bis zu 6 Pfennig) nicht zu fordern und den dadurch zu erwartenden Ausfall von etwa acht bis zehn Millionen durch eine entsprechend höhere Besteuerung der importierten Tabake wieder einzubringen. Ein Gesetzentwurf in diesem Sinne wird bereits im Reichsschatzamt ausgearbeitet. Dagegen theilen die „Berl. Polit. Nachr.“ Folgendes mit: „Wenn gegenwärtig in einigen Blättern Meldungen erscheinen, nach denen angenommen werden müßte, daß der Reichstag in seiner kommenden Tagung auch mit von den verbündeten Regierungen vorgelegten Steuerentwürfen beschäftigt werden würde, so beruhen diese Meldungen auf Vermuthungen. Steuervorlagen dürften für den Reichstag nicht vorbereitet

sein und soviel wir hören, liegt überhaupt nicht die Absicht vor, in der nächsten Tagung mit solchen an den Reichstag heranzutreten.“ Wer hat nun recht?

Der „Reichsanzeiger“ theilt anläßlich der planmäßigen Berührung der sozialdemokratischen Presse folgenden Vorgang mit:

Der „Landbote“, Beilage zu Nr. 170 der in Rugeburg erscheinenden „Volksstimme“ vom 24. Juli 1895, brachte einen Artikel über die „Scharfschützen des Militärs während der Erntezeit“. Darin wird ausgeführt: Das Kreisamt Wicken habe eine Bekanntmachung erlassen, die „kurz und bündig mittheilt“, daß in dem Gelände von vier Aemtern vom 23. bis 27. Juli, jedesmal von 7 Uhr Morgens bis 3 Uhr Nachmittags Schießübungen mit scharfen Patronen abgehalten würden; das betreffende Gelände würde abgeperrt für jeden Verkehr und das Betreten bestraft. „Nun mögen sich“ — so heißt es wörtlich weiter — „die Landleute 5 Tage auf die faule Haut legen zu einer Zeit, wo ihnen jede Minute kostbar ist. Dem Bauernstand werden auf diese Weise die Segnungen des Militarismus in einer Weise beigebracht, die ihnen allerdings große Verluste bringt, können aber auch für immer die Augen öffnen.“ Nach dieser Darstellung sollte man annehmen, daß die „kurze und bündige“ Bekanntmachung des Kreisamts Wicken den Bewohnern der beteiligten Aemter ganz unerwartet gekommen wäre und daß sie aus Anlaß der Schießübungen Verluste erlitten hätten. Eingehende amtliche Feststellungen ergeben das gerade Gegenteil. Mit den beteiligten Gemeindeführern war seitens des betreffenden Infanterie-Regiments lange, bevor die Bekanntmachung erschien, mündlich und schriftlich verhandelt worden; sie hatten sich nämlich mit der Abhaltung des Schießens vorher einverstanden erklärt. Da am 23. Juli, dem denkwürdigen Beginn des Schießens, die Aemter g. der „eider noch nicht genügend vorgeschritten war, wurde die Uebung auf die Zeit vom 3. Juli bis 3. August verschoben. In diesen Tagen war das abgeperrte Gelände zum größten Theil abgeerntet; der verunsicherte Flurhaden ist so, wie er von den Betreffenden selbst angemeldet war, ohne Abzug bezahlt worden. Die Pflüger haben, nachdem während des Schießens schlechtes Wetter eingetreten war, auf Befragen geäußert, daß sie sehr froh seien, die Frucht schon jetzt ernten zu können, da sie sonst, wenn sie länger draußen gelassen hätten, erheblichen Nachtheil gehabt haben würden. Das Verhältnis zwischen Landbevölkerung und dem Regiment ist sowohl während der Vorverhandlungen, als auch während der Uebung selbst und nachher in jeder Beziehung ein gutes gewesen. Hiernach jähren wir noch den Anfangsatz des Artikels aus dem „Landboten“. Derselbe lautet: „Der Militarismus greift mit rücksichtsloser Hand in das Erwerbleben der Volkstheile ein.“

Fürst Bismarck hat den Grafen Waldersee durch ein Handreiben zu seiner Ernennung zum Generaloberst mit dem Range eines Generalfeldmarschalls beglückwünscht. Unter den zahlreichen Gratulanten befinden sich auch der König von Italien, sowie die italienischen Generale Cosens, Primeraio und Rocconi.

Während früher vom Hofmarschallamt wiederholt bekannt gegeben wurde, daß man dem Kaiser die Würde als Schützenkönig nicht anbieten solle, da von Allerhöchster Stelle jedes derartige Gesuch abgewiesen würde, sind die Vermuthungen der Schützenzünfte zu Kalbe a. S. dennoch von Erfolg gekrönt worden. Der Vorstand der Gilde hat aus dem kaiserlichen Stillschreiben folgende Schreiben erhalten: „Se. Majestät der Kaiser und Königin haben auf die telegraphische Anzeige vom 22. August Allerhöchst sich gern zu entschließen geruht, die danach bei dem 50-jährigen Jubel auf Allerhöchst denselben gefallene Schützenkönigswürde der dortigen Schützenzünfte für das laufende Jahr anzunehmen.“

Der Parteirath des deutsch-conservativen Wahlverbandes in Berlin beschloß in einer Versammlung am 19. September, eine Erklärung abzugeben, in welcher die volle Anerkennung und Zustimmung dem Hofprediger a. D. Stöcker für seinen gegenwärtig wie früher gegen die „verderblichen Wirtel-parteien“ geführten Kampf ausgesprochen wird. Der Parteirath will ferner auch in dem Stöcker zugeschriebenen Briefe vom Jahre 1888 nicht die Absicht, Kaiser und Reichsanzeiger von einander zu trennen, erkennen.

An das Auswärtige Amt hat der Ausschuss der deutschen Missionen eine Eingabe gerichtet, welche sich gegen die Anstellung von muhamedanischen Religionslehrern an deutschen Regierungsschulen erklärt. In der Eingabe heißt es, der „Allg. Missions-Zeitschr.“ zufolge, es sei zur Kenntniß des oben erwähnten Ausschusses gebracht worden, daß im Colonialrath ernstlich die Frage in Erwägung gezogen worden, an den in Aussicht genommenen drei deutschen Regierungsschulen in Deutsch-Ostafrika offiziell muhamedanische Religionslehrer anzustellen, welche von der deutschen Colonialregierung bestellt werden sollen. Aus religiösen und colonialpolitischen Gründen lege der Ausschuss entschieden Protest dagegen ein.

Der „Schl. Ztg.“ wird aus Berlin geschrieben: Eine werthvolle Enquete hat der Bund der Landwirthe in den letzten Tagen veranstaltet, indem er durch seine Vertrauensmänner und die sonstigen ihm zur Verfügung stehenden Organe durch Einlauf von Brod in möglichst vielen Bäckereien die Brodpreise in den einzelnen Orten hat feststellen lassen. Gleichzeitig sind auch die Getreidemotivierungen der einzelnen Orte ermittelt worden. Diese Getreidepreis- und Brodpreis-Statistik wird demnächst im Bureau des Bundes der Landwirthe bearbeitet werden und zur Grundlage für die vom Bunde im Interesse der Hebung der heimischen Landwirtschaft weiter zu machenden Vorschläge genommen werden.

Die „Münchener Neuesten Nachrichten“ wollen in der Lage sein, folgende „authentische Mittheilung“ zu machen: „Allen Ablehnungen zum Trotz ist auf die Initiative höheren Ortes hin eine gesetzgeberische Aktion gegen die Umsturzpartei und deren Bestrebungen für nahe bevorstehend zu halten, weil sie eine schreiende Nothwendigkeit sei.“ Der Reichsanzeiger ist entschieden gegen ein Ausnahmengesetz; er will nur eine schärfere Beobachtung der Socialdemokraten an der Hand der bestehenden Gesetze. Bis jetzt ist die Stellung des Reichsanzeigers unerschüttert. Unter den obwaltenden Verhältnissen dürfte jedoch ein Konfliktunausbleiblich sein.“ Dagegen wird dem „Hamb. Korresp.“ aus Berlin, 18. September, geschrieben: „Zwischen den maßgebenden Stellen besteht ein Einverständnis darüber, daß eine neue Socialisten-vorlage dem Reichstage nicht gemacht wird. Krisengeräthe sind demnach gegenstandslos.“ Nach alledem ist zu vermuthen, daß in der Sache überhaupt noch nichts beschlossen ist.

Die „N. A. Ztg.“ giebt Ausführungen der „Nat.-lib. Corresp.“ wieder, in welchen unter Zurückweisung der Verunglimpfung der Gemüthsheit der Conservativen aus Anlaß des Falles von Hammerstein betont wird, daß man von national-liberaler Seite im Interesse der Wiedergewinnung der inneren Verhältnisse des Reiches immer gewünscht habe, da;

nehmen ohne genügende Vorbereitung, ohne Gewähr für die

Wie muß eine Wohnung vom Mieter übergeben werden? Diese Frage spielt in diesen Tagen eine große Rolle.

Die in Evangelicois beauftragten Herren Staatsminister haben auf Veranlassung des evangelisch-lutherischen

Der internationale Congress zum Schutze des geistigen Eigentums, repräsentiert durch die in Paris domicilirende,

Dresden, 21. September. Der König und die Königin begeben sich morgen Nachmittag auf einige Tage

Dresden. Die Ausstellung von Erzeugnissen für Kinderpflege, Ernährung und Erziehung

Bauzen, 19. September. Viel Aufsehen verursachte vorgestern die durch die Landgendarmarie erfolgte Einlieferung

Strafung bei den Gerichtsbehörden in Haft verblieben sind, wurden die Kinder im hiesigen städtischen Armenhause untergebracht.

Jittau, 19. September. Auch auf der Eisenbahnstrecke Jittau-Dresden ereignete sich gestern Abend ein Unfall,

Vöbau, 18. September. Gestern verunglückte hier in der Römischen Rothgarnfärberei ein Arbeiter,

Gottleuba, 19. September. Großes Aufsehen erregt hier und in der Umgebung die Verhaftung des vormaligen

Wittweida. In einer hiesigen Stuhlwarenfabrik erlitten der Maschinenmeister und der Feuermann beim

Cheumnitz. In Gewahrsam genommen wurde gestern Nachmittag der wegen Mordversuchs in mehreren Fällen

Zwickau, 20. September. Ein hiesiger Gastwirth fand vergangene Nacht in einem hiesigen Gasthofstalle den

Leipzig. Auf die ministeriellen Erhebungen, betreffend den Schatz der Bauhandwerker, hat die Gewerkekommission

Calbe a. S., 19. September. Gestern gegen Abend wurden in der Nähe des Gasthofes „Felsensteiner zum Wägelersprung“

schossene als Elise Fischer aus Neudamm bei Stettin bezeichnet. Beide sind zuletzt in Berlin in Stellung gewesen

Vermischtes.

Hier Tage geschlafen. Am 12. ds. wurde eine auf dem von Pest nach Wien verkehrenden Dampfschiffe

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 21. September 1895.

+ Berlin. Die Nachricht von der Einstellung des Civilverfahrens v. Roke contra Frhrn. v. Schrader

+ Oldenburg i. G. Gestern Nachmittag ist eine der drei großen Infanterie-Kasernen total niedergebrannt.

+ Hamburg. Der preussische Kultusminister Dr. Boffe ist gestern hier eingetroffen

+ Skagen. Zwei an der hiesigen Küste aufgetriebene Leichen wurden als die des Oberheizers Biegel

+ Wien. Aus Petersburg wird gemeldet, Rußland werde demnächst mit Zustimmung Chinas

+ Spoleto. In der letzten Nacht fanden fortwährend starke Erderstöße statt. Die Panik ist allgemein.

+ Paris. Ein von dem Militär-Gouverneur von Paris, General Sauffier, erlassener Tagesbefehl

+ Bombay. Wie das Reutersche Bureau aus Goa berichtet, waren keine Offiziere an der Meuterei

berichtet, waren keine Offiziere an der Meuterei theilhaftig, welche lediglich aus dem Widerwillen der Mannschaften

Productenbörse.

EB. Berlin, 21. Septbr. Weizen loco M. —, — Septbr. M. 137,25, Octbr. 133,25, Decbr. 142, —, Januar loco M. —, —

Sächs. Böhm. Dampfschiffahrt.

Table with columns for destination (Abfahrt von), departure date, and prices for various routes like Riesa, Dresden, and Riesa.

Wasserstände.

Table with columns for location (Ort) and water level (Höhe) for various rivers and locations.

Aus Deutschlands großer Zeit.

Die Nacht am Meer.

Es schallt ein Ruf wie Sturmesbraus
Durch's Vaterland von Haus zu Haus:
Am Meer, am Meer, am deutschen Meer,
Wer stellt sich da dem Feind zur Wehr?
Weh Vaterland, sei frohgemuth,
Wir schützen Dich in treuer Huth!

So sangen 1870 die braven Küstenwächter, die im Verein mit der preussischen Marine den Nord- und Ostseestrand gegen eine Landung der Franzosen zu sichern und unsere Häfen und Seestädte vor Beschießungen und Brandschöpfungen zu sichern hatten. Angesichts der großen Ueberlegenheit der französischen Flotte waren die preussischen Kriegsschiffe natürlich vorwiegend auf eine defensive Haltung angewiesen. Sie mußten sich darauf beschränken, die Kriegshäfen, die bedeutenderen Handelshäfen und die Flußmündungen mit Aufbietung aller Kräfte und Mittel gegen das Eindringen des Gegners zu verteidigen. Ihre Aufgabe war daher eine viel undankbarere, als die des von Sieg zu Siegen eilenden Landheeres, allein um so mehr muß es anerkannt werden, daß auch die „Nacht am Meer“ in jeder Beziehung wacker ihre Schuldigkeit gethan hat, und wir dürfen daher nicht unterlassen, auch auf ihre mühsame und aufopferungswolle Thätigkeit einen Rückblick zu werfen.

Die gewaltigen Rüstungen in den französischen Kriegshäfen zu Beginn des Krieges und die damalige Ungewissheit über die Haltung Dänemarks ließen das deutsche Küstenland, das sich von Memel bis Emden 180 Meilen lang hinzieht, besonders bedroht erscheinen. Der schnelle General Vogel von Falckenstein wurde zum Generalgouverneur der Bezirke des I., II., IX. und X. Armeekorps, also des Gebietes der Nord- und Ostsee ernannt und ihm, der die Civil- und Militärgewalt in seiner Person vereinigte und sein Hauptquartier in Hannover hatte, die Bewachung und Verteidigung der gefährdeten Küstenbezirke anvertraut. Bereits am 23. Juli erließ er einen Aufruf an die deutschen Küstenbewohner beider Meere, worin er sie zur Mitverteidigung dieser Landstrecken aufforderte, und der mit den Worten schloß: „Jeder Franzmann, der eure Küste betritt, sei euch verfallen.“ Ferner ordnete ein königlicher Erlass die Errichtung einer freiwilligen Seewehr an; es erging ein öffentlicher Aufruf an alle deutschen Seeleute und Schiffseigner, sich dem Vaterlande mit ihren Kräften und mit geeigneten Schiffen zur Verfügung zu stellen.

Nach dem Auftreten der französischen Marine im Krimkrieg war man darauf gefaßt, daß sie eine sehr bedeutende Rolle spielen und namentlich gleich ein bedeutendes Landungsheer mit sich führen würde, um die Operationen der Armee auf dem Festlande kräftig zu unterstützen. Es wurde daher in Wilhelmshaven und Kiel mit aller Macht an der Verstärkung der Befestigungen gearbeitet, die man durch die Anlage von Sprengminen und das Versenken von Torpedos möglichst unzugänglich für den Feind zu machen suchte. Zur Verteidigung aller militärisch wichtigen Punkte, insbesondere zur Sicherung der größeren Strommündungen legte man Strandbatterien und alle möglichen Annäherungshindernisse an, und endlich wurden überall die Bojen, Seetonnen und Feuerkörbe, wie auch die Lootsen entfernt; alle Leuchttürme blieben des Nachts dunkel.

Bis zum 27. Juli waren noch die mobilen Feldtruppen des I., II., IX. und X. Armeekorps verfügbar gewesen. Bei ihrem Abziehen aber konnten sie bereits durch die für den Küstenschutz bestimmten Truppenteile ersetzt werden. Es waren das die 17. Infanteriedivision, die 2. Landwehrdivision, die Gardelandwehrdivision und die 1. Landwehrdivision. Ferner an Besatzungs- und Ersatztruppen: 77 Bataillone, 5 Jägerkompagnien, 33 Schwadronen, 17 Batterien, 48 Festungs- und Seartilleriekompagnien, sowie 11 Pionierkompagnien, im Ganzen gegen 90,000 Kombattanten. Das Kommando über alle in den norddeutschen Küstenländern befindlichen mobilen Truppen wurde dem Großherzog von Mecklenburg-Schwerin übertragen, der am 30. Juli sein Hauptquartier in Ushenhorst bei Hamburg nahm.

Schleunigst wurden nun alle Batterien armirt, ein sorgfamer Beobachtungs- und Wachdienst eingerichtet, überall Kanäle aufgerichtet und Kavalleriewachenposten angelegt, um beim Nahen der feindlichen Flotte, deren Masten man jeden Tag am Horizonte auftauchen zu sehen erwartete, zu ihrem Empfange gerüstet zu sein. Alle Vertikalitäten, die möglicherweise vom Feinde angegriffen werden konnten, waren auf drei Monate verproviantirt.

Die Kriegsschiffe, über welche die junge preussische Marine bei Ausbruch des Krieges zum Schutz der deutschen Küsten verfügte, waren 25 an der Zahl, darunter 3 Panzerfregatten („König Wilhelm“, „Friedrich Karl“ und „Kronprinz“) und zwei Panzerfahrzeuge („Arminius“ und „Prinz Albert“), nebst 8 Kanonenbooten erster und 14 zweiter Klasse. Ein Theil dieser Fahrzeuge konnte jedoch für einen Kampf auf der See nicht in Betracht kommen; es waren das zunächst die Segelschiffe, dann das als Artillerie- und Wachtschiff in Kiel stationirte Linienschiff „Renown“, ferner 2 gedeckte und 2 Stattdeckforvetten, 1 Aviso und 1 Kanonenboot erster Klasse — letztere sechs theils, weil sie in Reparatur begriffen waren, theils aus Mangel an Mannschaften während der ersten Wochen. Es blieben daher nur 12 größere Kriegsschiffe und 21 Kanonenboote zur sofortigen Verwendung, wovon aber 3 Korvetten und 1 Kanonenboot erster Klasse auf ausländischen Stationen sich befanden, die bei dem völlig unermutheten Ausbruch des

Krieges sich nicht mehr vor Ausbruch der Feindseligkeiten mit den heimischen Seestreitkräften zu vereinigen vermochten. Von den drei Panzerfregatten aber, in denen sich die Hauptwiderstandskraft der deutschen Marine verkörperte, hatte „König Wilhelm“ einen Dampfcylinder beschädigt, und „Friedrich Karl“ war im Welt durch Schuld des Lootsen aufgefahren und hatte dabei die vier Flügel seiner Schraube gebrochen, für die man in der Eile nur die beiden Reserveflügel einsetzte. Dadurch war natürlich die Schnelligkeit der beiden Schiffe wesentlich beeinträchtigt. Die Marinetruppen und Matrosen waren etwa 11,000 Mann stark.

Der Oberbefehl über die Seestreitkräfte der Nordsee wurde dem Vizeadmiral Jachmann, der in der Ostsee dem Stationschef in Kiel, Kontradmiraal Helldt, übertragen. Vizeadmiral Jachmann hatte einen Plan für die Operationen zur See entworfen, der vom König Wilhelm genehmigt worden war. Die defensive Thätigkeit wurde darin in den Vordergrund gestellt, jedoch auch die Möglichkeit betont, unter günstigen Verhältnissen einen Vorstoß mit den vereinigten drei Panzerfregatten zu unternehmen. Die Schiffe in der Nordsee lagen auf der Jade östlich von Wangeroog, auf der Elbe bei Cuxhaven, auf der Fehrb bei Hujum und auf dem Weg nach der Nordsee im Eiderkanal. In erster Linie stand hier die Verteidigung des damals nahezu fertigen, aber noch gänzlich unbefestigten Marineestablishments Wilhelmshaven. Vizeadmiral Jachmann nahm daher auf der Außenjade bei dem Wangerooger Fahrwasser, als der günstigsten Stellung für die Verteidigung, mit den drei Panzerfregatten Position; die Verbindung mit dem vier deutsche Meilen entfernten Wilhelmshaven wurde durch gemietete Dampfer vermittelt. Die Möglichkeit einer rechtzeitigen Mitwirkung für die Panzerfahrzeuge „Arminius“ und „Prinz Albert“ war durch ihre Stationirung auf der Elbe gegeben.

Für die Verteidigung der Ostseehäfen hatte man verhältnismäßig geringere Seestreitkräfte als ausreichend betrachtet; sie waren stationirt: bei Friedrichsort, bei Stralund (die Kanonenboot-Flottille unter Korvettenkapitän Graf Waldersee) und bei Neufahrwasser bei Danzig. Als Kreuzer war einzig und allein verwendbar die Korvette „Elsbeth“, die freilich den zahlreichen und überlegenen Schiffen des Feindes gegenüber kaum in Frage kam.

Die kaiserliche Flotte zählte nämlich bei Ausbruch des Krieges 33 verfügbare Panzerschiffe, ferner 100 hölzerne Schlachtdampfer und 96 Transportschiffe, und mit Recht durfte Napoleon III. in seiner Proklamation an die Marine vom 23. Juli sagen: „Die französische Flotte hat ruhmvolle Erinnerungen.“ Allein es sollte sich alsbald zeigen, daß die Rüstungen zur See ebenso ungenügend waren, wie die für den Landkrieg getroffenen. Während Marschall Leboeuf sein Landheer für „erzbeereit“ erklärte, hatte aber Admiral Rigault, der Marineminister, wenigstens den Muth, es im Ministerrathe offen auszusprechen, daß die Flotte für einen großen Krieg nicht vorbereitet sei.

In dem in den letzten Jahren sehr vernachlässigten Arsenal zu Cherbourg fehlte fast alles zur Ausrüstung und Proviantirung der Schiffe; auch Mannschaften waren nicht genügend vorhanden, da die einzuwerbenden Matrosen fast alle auf der Fischerei an der Bank von Terre-neuve und an der schottischen Küste waren. So dauerte es eine verhältnismäßig lange Zeit, bis man nur einen Theil der Flotte seetüchtig machen konnte. Am 24. Juli erst gingen Nachmittags in Gegenwart der Kaiserin die Panzerfregatten „Surveillante“, „Sauloise“, „Guyonne“, „Flandre“, „Ocean“, „Thetis“, die Panzerkorvette „Jeanne d'Arc“, und der Aviso „Le Cassard“ von Cherbourg aus in See.

Der Vizeadmiral Graf Boudé-Willamez war zwei Tage vorher zum Befehlshaber dieser Panzerflotte ernannt worden, mit dem Versprechen, daß sie baldigst bis auf 14 Panzerfregatten und durch eine größere Zahl von Avisos verstärkt werden solle. Er bekam die Weisung, zunächst nach dem Sund zu gehen und die Fregatte „Thetis“ nach Kopenhagen zu schicken, da man den Beitritt Dänemarks zum Krieg gegen Deutschland mit Bestimmtheit erhoffte. Das übrige Geschwader sollte bei Nacht umkehren, um die preussischen Schiffe im Jadebusen zu blockieren. Dort würden dann inzwischen die Verstärkungen eingetroffen sein, worauf der Admiral unter Zurücklassung nur einer Division sich wieder in die Ostsee begeben sollte.

Es kam jedoch ganz anders. Als am 28. Juli die Flotte um das Kap Stagen schiffen wollte, brachte ein Abgesandter des französischen Marineministeriums dem Admiral aus Kopenhagen die Weisung des dortigen französischen Gesandten, unverweilt in die Ostsee einzulaufen, da Dänemark sich erheben werde, sobald die erste französische Abtheilung den Fuß auf das deutsche Land setze. Nun befanden sich auf dieser ersten Escadre der Flotte aber gar keine Landungsgruppen; der Admiral glaubte daher erst auf Weisungen aus Paris warten zu müssen, und so kamen seine Operationen von vornherein in's Stocken. Schon vorher hatte sich herausgestellt, daß bei den meisten Schiffen der Kohlenvorrath völlig ungenügend sei; zudem hatte Boudé an den Marineminister telegraphiren müssen: „Dem größten Theil des Geschwaders fehlen die Seelarten der Nord- und Ostsee.“ Es ging also der Marine genau so wie dem Landheere, dem man in aller Siegesgewißheit genug Karten von Deutschland, aber nicht eine einzige von der Grenze Frankreichs mitgegeben hatte.

Man hatte ferner allerdings die schleunigste Ausrüstung einer zweiten Flotte unter dem Vizeadmiral La Roncière le Noury in Aussicht genommen, die aus Kanonen-

booten, Schwimmbatterien und Transportschiffen bestehen und die Landungsgruppen einnehmen sollte. Allein dieser Plan gelangte nicht zur Durchführung, da die Unzulänglichkeiten vom 4. und 6. August nur zu rasch unangenehmere Aufgaben brachten, als Unternehmungen an weit entfernten Küsten. Es wurde dann über die Marinetruppen schleunigst anderweitig zu Lande verfügt, wo sie namentlich in Bozeilles und in Paris sich sehr wacker schlugen.

Zwischen hatte man an der deutschen Küste immer auf das Erscheinen der französischen Flotte geharrt, aber erst am 6. August kam sie eine Zeitlang an den Strandbatterien des Rieler Hafens in Sicht, ging jedoch alsbald wieder zurück, kam am 8. bis in die Höhe von Kolberg und nahm vom 9. an ihre Hauptstation in der Rißgebucht an der jenseitigen Küste. Auf die Nachricht, daß von der Nachsendung eines Landungskorps nicht mehr die Rede sein könne, hielt Boudé einen Kriegsrath ab, in dem allgemeine Uebereinstimmung darüber sich kundthat, daß ein unmittelbarer Angriff gegen irgend einen Punkt der deutschen Küste bei dem Fehlen von Kanonenschiffen, Schwimmbatterien und Landungsgruppen ein Ding der Unmöglichkeit sei. Höchstens könne man die befohlene Blockade ausführen, allenfalls auch Danzig oder Kolberg beschließen. Die Flotte wurde daher in zwei Geschwader getheilt, von denen das eine unter Admiral Boudé selbst die Küste im Osten von Rügen, das andere unter Kontradmiraal Deudonné das Gestade westlich von dieser Insel abperren sollte.

Es erfolgte nunmehr die Abgabe der Blockadeerklärung an verschiedenen Orten, zuletzt am 15. August in Kiel, doch haben die Franzosen mit ihren großen tiegehenden Fahrzeugen die deutsche Ostseeküste, die sich jetzt bereits überall in durchaus verteidigungsfähigem Zustande befindet, thatsächlich abzusperren nicht vermocht.

Zahlreiche fähne Retagnosirungen wurden von Seiten des deutschen Kanonenbootgeschwaders ausgeführt, die auch zweimal zu Zusammenstoßen mit dem Feinde führten und in denen die preussische Marine rühmlichst ihre Probe bestand. Am 17. August lief die „Grille“, unerkümmert um die in den Rügen'schen Gewässern treibenden großen Schlachtschiffe, zu einer Retagnosirung aus, beschloß zunächst den Aviso „Jerome Napoleon“, der durch seine Signale vier Panzerschiffe und noch einen Aviso zu Hilfe rief. Mit drei sie aufsuchenden Kanonenbooten ging dann die „Grille“ kämpfend durch das Seegatt zurück und erreichte unbeschädigt ihren Ankerplatz bei dem Wittower Posthause wieder, wohin die feindlichen Schiffe nicht zu folgen wagten.

Am 21. August erschienen drei französische Panzerschiffe und ein Aviso in der Danziger Bucht, wo sie im ruhigen Bief vor Anker gingen. Um das feindliche Geschwader zu beunruhigen, verließ Korvettenkapitän Weichmann mit der „Nymphé“ gegen Mitternacht den Hafen von Neufahrwasser, gab eine volle Breitseite gegen das nächstliegende Panzerschiff und dann, hinter der feindlichen Linie herumwendend, noch eine zweite Geschüßlage ab. Die Schiffe der Franzosen blieben wirkungslos, und die „Nymphé“ erreichte um 3 Uhr Morgens glücklich den Hafen wieder. Das französische Geschwader, durch diese nächtliche Störung misstrauisch gemacht, zog es aber bereits nach zweitägigem Aufenthalt in der Danziger Bucht vor, in westlicher Richtung zu wecheln. Fortan verhielt sich die feindliche Ostseeflotte überhaupt unthätig und wurde daher selbst in der Rißgebucht mehrfach von deutschen Schiffen beunruhigt. Wohl schickte das Marineministerium aus Paris die dringende Mahnung, die offenen deutschen Küstenstädte doch nicht mehr, wie bisher, zu schonen, aber bei dem eingetretenen schlechten Wetter waren die französischen Panzer froh, wenn sie mit äußerster Mühe die hohe See zu halten vermochten. Angesichts ihrer Rath- und Thatlosigkeit griff unter den anfangs sehr beunruhigten Küstenbewohnern auch bald eine zuverlässigere Stimmung Platz, und daß man diese auch im deutschen Großen Hauptquartier in vollstem Maße befaß, bekundete sich am besten, als man die anfangs zum Küstenschutz zurückbehaltenen mobilen Linien- und Landwehrtruppen nach Frankreich nachrückten ließ, um dort die Streitkräfte für die Belagerungen von Metz und Paris zu verstärken.

Inzwischen war nun noch eine zweite französische Flotte für die Nordsee in den ersten Augusttagen ausgerüstet und abgeschickt worden. Sie bestand aus dem „Maganime“, der „Provence“, der „Feroine“, der „Couronne“, dem „Atlante“, dem „Invincible“, der „Baleareuse“ und der „Renanche“ mit den Avisos „Décors“, „Cosmos“, „Château-Renard“ und „Renard“ und wurde von dem Vizeadmiral Fourichon befehligt.

Am 11. August entdeckte der von Cuxhaven aus retagnosirende Dampfer „Helsingland“ diese in zwei Geschwader getheilte Flotte, die am 12. bei Helsingland vor Anker ging und die Blockadeerklärung für die Nordseehäfen von Valtrum bis zur Eidermündung überreichen ließ. Thatsächlich konnte diese Blockade jedoch ebenso wenig wie in der Ostsee durchgeführt werden, da die stürmische See, unter der beide Theile sehr zu leiden hatten, es den französischen Schiffen schwer genug machte, ihre Vorräthe einzunehmen. Allgemeines Vitoriaschießen längs der deutschen Küsten kündete den feindlichen Flotten am 8. September den Eintritt der Katastrophe von Sedan an, wodurch ihre Kampfkraft wohl noch mehr gedämpft wurde. Es kam zu keinem Zusammentreffen mehr, und am 12. September ward Fourichon nach Paris zurückgerufen, um in die neue Regierung als Marineminister einzutreten.

Boudé hatte den Befehl erhalten, die Blockade fort-

zuziehen, und wollte einen Versuch machen, Kolberg zu beschließen, wurde indessen durch einen furchtbaren nächtlichen Nordoststurm an der Ausführung seines Vorhabens verhindert.

Der neue Marineminister hatte dem Vizeadmiral de Guendon das Kommando über das Nordseegeflügel übertragen und ließ in Dänischen noch ein zweites Geschwader ausrüsten, um gegen die Nordseeflotten vorzugehen.

Ein Ehrentag für die preussische Marine war endlich auch der 9. November 1870, an welchem der damalige Kapitänleutnant, jetzige kommandierende Admiral Knorr mit seinem Dampfantriebsboot „Meteor“ bei Havana in den westindischen Gewässern den bedeutend größeren und stärker bemanneten französischen Aviso „Bouvet“ derartig zurichtete, daß dieser nur durch Flucht auf neutrales Gebiet der Wegnahme entging.

So haben also auch zur See die Franzosen nur Mißerfolge zu erzielen gehabt. Volle Anerkennung aber gebührt der tapferen deutschen Marine und den pflichttreuen Küstenwächtern, die ihr Wort wahr gehalten haben:

Wir sind der Geldenäter werth
Und führen gut das deutsche Schwert;
Wir hüten treu den deutschen Strand,
Kein Feind betritt das Vaterland!
Lieb' Vaterland, sei wohlgenüth,
Wir schlagen Dich in treuer Huth!

E. Montanus.

Zur Erinnerung an eine große Zeit.

(Kriegsnachrichten aus 1870/71er Zeitungen.)

22. September.

Mundolsheim-Strasbourg. (Offiziell.) Gestern Nacht um 11 Uhr wurde nach Einette 52, die verlassen war, eine Jagd auf geschlagen und das Werk besetzt. Beim Einloggen eröffnete der Feind auf das Werk ein sehr starkes Feuer.

Vor Strasbourg. General v. Werder hat an den Kommandanten von Strasbourg ein Schreiben gerichtet, welches die Massenauszüge von Stadtbewohnern fortan als unzulässig erklärt und nochmals unter Androhung des Bombardements der Stadt zur Uebergabe auffordert.

Vor Metz. In einer der letzten Nächte, in welcher man einen für Metz bestimmten Wein- und Kohlentransport abging, ist die Entdeckung gemacht worden, daß außerhalb der deutschen Grenzlinie eine sehr gut geleitete Verpflegungsgesellschaft für die in und um Metz eingeschlossene französische Armee besteht, welche auch Bazaine stets mit Nachrichten über die deutschen Truppenaufstellungen versorgt haben muß.

Am 18. hat Marischall Bazaine aus Metz einen Parlamentär nach Pont à Mousson geschickt und um verschiedene Zeitungen gebeten, da er seit 14 Tagen von jeglichem Verkehr abgeschnitten sei und gar nicht mehr wisse, wie es in der Welt zugehe.

Vor Toul. Am 18. sind endlich zwei Jäger mit schwerer Festungsartillerie, von Köln kommend, vor Toul angelangt. Toul muß in kürzester Zeit um jeden Preis in die Gewalt der Deutschen kommen, da es die Eisenbahnverbindung mit Paris unterbricht, den Oberbefehl hat an Stelle des als Gouverneur nach Chalons versetzten Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin der preussische Divisionsgeneral v. Schimmelmann übernommen.

23. September.

Berlin. Der heutige preuss. Staatsanzeiger veröffentlicht zwei Erlasse des Bundeskanzlers Grafen v. Bismarck an die Vertreter des norddeutschen Bundes bei mehreren neutralen Regierungen. Der erste, von Rheims aus datirt, thut die Nothwendigkeit dar, als Garantien gegen einen nächsten Angriff der Franzosen eine bessere Bürgschaft als die des Wohlwollens zu gewinnen, sondern vielmehr eine materielle Bürgschaft (Zurücklegen der franz. Grenze, Festnahme der franz. Offisierungen).

Erzowes, 5.35 Uhr Nachm. (Offiziell.) An den General v. Hanenfeld. Toul genommen! gez. v. Krenski (Chef des Generalstabes des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin).

Schwerin. Nach einem hier eingetroffenen Telegramm des Großherzogs gab es bei der Einnahme von Toul diesseits fast keine Verwundeten.

Ferrières. (Offiziell.) Vor Paris nichts Neues. Pariser Journale vom 22. September gestehen über den Kampf am 19. September ein, daß vier französische Linien-Divisionen an demselben Theil genommen, in voller Flucht zurückgegangen sind und die Panik bis in das Innere der Stadt hineingetragen haben. Sie erheben gleichzeitig die Mobilgarde, die nichts gethan hat, auf Kosten der Linie, welche sie mit Schwämmen überhäufen.

Bericht über die öffentl. Sitzung des R. Schöffengerichts zu Riesa am 20. September 1895.

Vorsitzender: Amtsgerichtsrath Feldner. Schöffen: Rittergutsbesitzer v. Petrilowsky auf Lypitsch und Buchhalter Diebe, Eisenwerk Gröba. Amtsanwalt: Referendar Gerlach. Gerichtsschreiber: Referendar Dr. Müller. — 1. Am 29. Juli er. verlangte der Wagenrüder S. B. aus R. in dem Laden

des Fleischermeisters und Gastwirths C. S. U. zu B. eine Quantität gekochtes Rindfleisch zu kaufen. Nach erfolgter Berechnung des geforderten Fleischquantums seitens des Verkäufers unterzog der Käufer dasselbe bezüglich seiner Qualität einer Prüfung mittels des ihm anhaftenden und sonst vorzüglich funktionierenden Fleischorgans. Das Resultat dieser Prüfung war ein ungünstiges und hatte die Zurückweisung des Fleisches zur Folge.

Kirchennachrichten für Riesa. Dom. 15 p. Trin. Vorm. 8 Uhr Predigt: P. Führer. Nachm. 5 Uhr Abendmahlsgottesdienst.

Das Wochenamt vom 22. bis 28. September hat P. Führer.

Ev. Männer- und Jünglingsverein. Sonntag, den 22. d., sowie jeden Sonntag Versammlung. Jedermann herzlich willkommen.

Advertisement for Grimma's children's carriages and tricycles. Includes illustrations of various models and text describing their quality and availability. The text mentions 'Grimma'sche Gestell-Kinderwagen' and 'Julius Treibbar, Grimma i. S. 27'.

A. Meije, Bankgeschäft, Riesa, Hauptstraße.

Table with financial data, including exchange rates, stock prices, and interest rates. It is organized into columns for different types of securities and financial instruments, with sub-headers like 'An- und Verkauf von Werthpapieren' and 'Börsen-Bericht des Riesaer Tageblattes'.

Barremlagen vorzinsen p. a. bei täglicher Verfügung mit 2 1/2 %, monatlicher Kündigung 3 1/2 %, dreimonatlicher Kündigung 4 %.

Meteorologisches.

Witterung von F. Richter, Chemnitz

Barometerstand
Mittags 12 Uhr.



Temperatur von Leipzig, Nacht + 10°
 Temperatur von heute früh 8 Uhr + 11°
 Höchste Temp. von heute + 13°
 Wind. Windrichtung SW

Kirchennachrichten von Gröba.

Dom. 15. p. Trijn. früh 8 Uhr Predigt. In diesem Gottesdienste wird Herr Kirchschullehrer Härtig aus Wilsdorf, erwählter Organist zu Gröba, seine Kirchenprobe ablegen. Abends 7 Uhr Jünglingsverein.

Zu den Heizungen, die in der Gegenwart große Anerkennung und Verbreitung gefunden haben, gehört unzweifelhaft die Wassheizung. Wie bekannt, hat es sich die weltbekannte Firma Friedr. Siemens, Fabrik patent. Heizungs- und Heizapparate in Dresden, sehr angelegen sein lassen, der Wassheizung mehr Achtung zu verschaffen und sie vollschlüssig zu machen. Die Fabrik ist unangeführt darauf bedacht, ihre Fabrikate zu verbessern. Die Heizwirkung ihrer Regenerativ-Wassheizungen ist eine schnelle, auch sind die Oefen mit Wärmeregulator und Wasserregler versehen, um die Temperatur stets auf gleicher Höhe zu erhalten, sowie den nöthigen Feuchtigkeitsgrad der

Luft aufrecht zu erhalten. Diese Oefen heißen durch strahlende Wärme, eine Wirkung, die der Sonne ähnelt. Dieselben werden in geschmackvoller Form, einfach und reich verziert geliefert, die dazu geeignet ist, unsere Wohnräume auszukleiden. Die von der Firma herausgegebenen, mit zahlreichen Abbildungen ausgestatteten Schrift u. insbesondere der kürzlich erschienene neue Prospekt, der der Stadtausgabe heutiger Nr. beiliegt, beschäftigen das oben Gesagte und möge Interessenten zur Einsichtnahme empfohlen sein.

Der Gesamtanfrage der heutigen Nr. unseres Blattes ist eine Sonder-Beilage über Anzugstoffe von Christian Günther, Leipzig-Plagwitz beigelegt.

Die heutige Nr. enthält, soweit die eingelassenen Exemplare reichen, eine Sonder-Beilage, in welcher der Bezug der „Deutschen Wacht“ in Dresden für das bevorstehende Vierteljahr empfohlen wird. Die „Deutsche Wacht“ ist bekanntlich das Hauptorgan der deutsch-socialen Reformpartei.

Keute, welche gesonnen sind, einem neu zu gründenden Gesangsverein beizutreten, möchten sich **Donnerstag**, den 26. September, punkt 7/9 Uhr in **Engers Restaurant** behufs einer Besprechung einfinden. * M. E.

Eine Uhr mit Kette

verloren von Restaurant „Geiters Blick“ bis zum Kirchenbau. Gegen Belohnung abzugeben beim Kaufmann **Max Wehner**.

Verloren wurde von Fräulein Bauhof, Meißnerstr., bis z. Hofen Restaurant Gröba ein **Portemonnaie mit Inhalt**. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbiges gegen gute Belohnung in **Oennigs Restaurant** abzugeben.

Schlafstellen zu vermieten Niederlagstr. 3. Freundl. Schlafstelle frei Kastanienstr. 13 I r.

Freundliche Schlafstelle frei Kastanienstraße 77 III r.

Zwei junge Leute, erhalten Kost und Logis Gartenstr. 65 II (Gute Quelle).

In meinem Hause, Kastanienstr. 60, ist die **Parierre-Wohnung** mit **Eaden** bald oder später zu vermieten. **Hermann Eckert**, Eisenhandlung.

Die 1. Etage Dampfbad am Kaiser-Wilhelmplatz ist zu vermieten, sofort zu beziehen. **M. Os. Helm**.

Erste Etage,

herrlich schöne Wohnung, im **H. Kupperhand, Pauscherstraße**, zu vermieten und kann ganz nach Belieben bezogen werden.

Logis ist vom 1. Oktober ab billig zu vermieten **Grossenhainerstrasse**, vis à vis der Prindenvühle. Näheres daselbst.

Eine halbe Etage mit 1. Zubehör ist sofort zu vermieten, 1. Oktober beziehbar. Näheres **Restaurateur Quitzsch**, Niederlagstr. 11.

Eine **schöne Dachwohnung** mit allem Zubehör zu vermieten, 1. Oktober zu beziehen. **E. Marth**, Röderrau.

Zu vermieten:

Freundliche 3. Etage sehr billig zu vermieten und sofort zu beziehen. Näheres bei **Paul Blumenschein**.

Eine Oberstube ist zu vermieten **Weida No. 6**.

2 schöne **lichte Keller** sind zu vermieten **Parfstraße 5**.

Ich suche zum 1. Okt. eine **kleine Stube** für eine Person. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Wohnungsgesuch.

Zum 1. Oktober wird eine **Wohnung**, möglichst mit kleiner Stallung, in **Röderrau** gesucht. Offerten unter „Wohnung“ abzugeben bei **Restaurateur Ansel**.

Ein ehrliches, fleißiges

Mädchen

wird zum 1. Oktober zu mieten gesucht von **Franz Zeckert**, Kaufmann, Strebla a. G.

Ein Lehrling

für das Buchfach wird angenommen bei **Antonie Grothe**, Hauptstr. 71.

Arbeiterinnen

finden dauernde Beschäftigung bei **Barth & Sohn**.

Ein Schulfraue

oder **Mädchen** findet zum 1. Oktober a. e. **gute Pension** in dieser anständigen Familie. Offerten unter „Pension“ in die Expedition d. Bl. erbeten.

Erklärung!

Umlaufenden Gerüchten entgegen, erkläre ich hiermit, daß ich mein hiesiges **Buch-, Posamenten-, Weiß- und Wollwaarengeschäft**

nicht aufgabe,

dasselbe vielmehr in bisheriger Weise fortgeführt wird.

Die Eröffnung meines Geschäftes in Leipzig ermöglicht es mir im Gegentheil

- 1) durch große Massenbezüge billiger einzulaufen,
- 2) hierdurch sehr billig verlaufen zu können,
- 3) meinen Kunden colossale Auswahl zu bieten.

Indem ich für das mir bisher gewährte Entgegenkommen meinen Dank abstatte, bitte ich, mir dasselbe auch fernerhin zu bewahren.

Albert Troplowitz,
Riesa, Hauptstrasse 39.

Schnellste Bedienung.

Billigste Preise.

Das neueröffnete

photographische Atelier

von **Osw. Graf**, Schützenstraße 18

hält sich dem geehrten Publikum bestens empfohlen. Mit Hilfe neuer Apparate und Decorationen bin ich in der Lage, den höchsten Ansprüchen genügen zu können. Vergrößerungen nach jedem kleineren Bilde. **Aufnahmen** auch bei ungünstiger Witterung.

Garantierte Haltbarkeit.

Feinste Ausführung.

Erste Sächs. Pferdezucht-Ausstellung

in Dresden

unter dem Protectorate Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich August, Herzog zu Sachsen.

Lotterie-Ziehung im October 1895.

Loose 2500 Gewinne im Werthe von Mk. 94.610.

3 Mark Haupttreffer Mk. 10.000.

(11 Loose 30 Mk.) 5.000.

Einfach. Hausmädchen, 15-16 Jahr, auch v. Lande, zu 2 Kindern gesucht. Frau **Vaumeister Grünert**, Meissen.

Ein junger Mensch

wird als **Bauschürche** und zu leichten Arbeiten gesucht. Zu melden in der Expedition d. Bl.

Für meine **Marmorwaarenfabrik** suche ich einen in jeder Hinsicht **zuverlässigen Mann**, der event. den Besitzer vertreten kann. Antritt 1. Oktober. Offerten unter L. Z. 2840 **Rudolf Woffe**, Dresden.

Eine ordentl. mit guten Zeugnissen versehene **Drescherfamilie** findet jezt oder später **Unterkommen** auf **Rittergut Grubnitz**.

Arbeiter-Annahme.

Der Beginn der diesjährigen **Campagne** ist von Dienstag den **24. September** auf

Dienstag den 1. Oktbr. verschoben.

Die angenommenen Arbeiter haben daher die ihnen zugewiesenen **Posten**

7 Tage später

zu übernehmen. **Buckerfabrik Muhlberg a. G.**

G. m. b. H.

Suche an Stelle meines zum Militär kommenden **Knacktes** zum 15. Oktbr. einen **andern**. **H. Kramer**, Autobesitzer, Poppitz.

Ein Kutcher und ein Pferdeknecht werden sogleich oder 1. Oktober gesucht auf **Rittergut Mautitz**.

Eine altrenommierte **Kulmbacher Export-Bierbrauerei** sucht mit einer gut eingeführten

Bierhandlung

welche geeignet wäre, für eigene Rechnung den **Verlag für Riesa u. Umgegend** zu übernehmen, in Verbindung zu treten. Gest. Offerte unter **N. T. 278** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.** in Dresden senden.

Die Vertretung

eines patentirten, für jeden Geschäftsmann benöthigten Artikels ist zu vergeben. Anständiger und angenehmer Verdienst. Gebildete und redegewandte Herren wollen ihre Adresse mit Angabe der Thätigkeit unter **N. T. 278** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.** in Dresden senden.

Veränderungshalber bin ich gesonnen, mein **Haus zu verkaufen**.

Karl Krug, Rändrig.

Caroussel-Verkauf.

Im **Gasthof zu Wartitz** steht ein **Caroussel** mit Orgel und Wagen und allen sonstigen zugehörigen Gegenständen gegen **Barzahlung** sehr billig sofort zu verkaufen.

Weißes Einschlagpapier ist zu haben in der Expedition d. Bl.

6 junge Foxterriers,

(3 ♂ und 3 ♀) rasche, schön gezeichnet, sind billig zu verkaufen. **A. Schumann**, Rittergut Frauenhain.

2 hübsche Gunde, ein schwarzer Adulgs- pudel und ein Fagterrier (Hündin) sind billig zu verkaufen Albertstrasse 7. port.

Wegen Mangel an Platz zur Winterzeit wird ich 20-30 Stück Kaffeehühner als: Langshan, Plymouth-Rock, schwarze Ita Kiener, schwarze Minorca, schwarze Holländer mit großen weißen Vohlbäuben, sowie 20 Paar schöne Hasse-Tauben zu billigen Preisen verkaufen. Gustav Dege, Albertstr. 7.

Für Kanarienzüchter und Liebhaber empfehle ich einen Posten neuer u. gebrauchter Vogelbauer, Gefangkäfige, Einfah- käfige, Versandkästen und andere Vogel- geräthschaften mehr zu ganz billigen Preisen. Gustav Dege, Albertstraße 7.

Vogelfreunden

empfehle prachtoolle gr. Cardinale mit feuerrother Haube, ff. Sängler, St. 6 M. — Indigohänen, schön himmelblau, fleißige Sängler, St. 5 M. — Tigerhänen, reizende Sängler, Paar 3 M., 2 P. 5 M. — Afrikanische Prachthähnen, schön bunt, niedliche Sängler, Paar 3, 4 u. 5 M. — Heber- vögel, in Prachtfeder, Paar 2 u. 4 M. — Reishähnen, P. 3 M. — Chineserhänen, Paar 2.50 M. — Cuba-Amazonen, jung und leicht sprechen lernend, St. 15 u. 20 M. — Amazon- Papagei, zahm u. sprechend, St. 28, 36, 40, 50 bis 100 M. — Elegante Vogelkäfige in allen Größen (mit Glaseinfassung von 3.50 M. an). Papageikäfige von 10 M. bis 40 M. Versandt unter Garantie lebender Ankunft geg. Nachnahme. L. Förster, Zoolog. Handl., Chemnitz.

Michaelis 1895

Gründlichste Vorbereitung für die Postgehilfenprüfung in der Beamtenschule zu Langebrück bei Dresden. Günstigste Erfolge. Anmeldungen bald erb. Pache, Dir., Pf. a. D.

Technik mit Höchster Auszeichnung Strelitz Zwei Bahn- Stunden von Berlin. Elektro- und Maschinen-Ingenieur-, Bahn-, Bauwerk-, Werkmeister und Architektur-Schule. Tägl. Eintritt. Dir. Hittenkofer.

Besta nach- zubehalten. Versandt unter Garantie. **Brant-** ausstellungen in allen Preislagen aus **Porzellan.** 6 Pers. Tafelgeschirre 12 Pers. v. Mk. 14.00 aus bemalt. Stiefgal v. Mk. 27.00 aus Porzellan mit besser Malerei 27.50 54.00 Kaffeegeschirre aus Porzellan m. bunt. Malerei, für 4 Pers. v. Mk. 4.00 an 12 8.00 Waschggeschirre, Steilig, mit einfarbig. Malerei, v. Mk. 3.00 an. Steilig, elfenbeinfarb. m. bunt. Malerei 6.70 Waschtische mit eingeleigten bunten Platten und Steiligem elfenbeinf. bunten Geschir, von Mk. 12.50 an. Königl. Sächs. Hoflieferant. **Carl Anhäuser** vorm. R. Ufer Nachf. König Johannisstrasse DRESDEN. Preis- verzeichnisse.

Va. Mariafcheiner **Braunkohlen** verkauft billigst ab Schiff in allen Sortirungen **C. A. Schulze.**

Va. Duger **Braunkohlen** empfiehlt in allen Sortirungen ab Schiff **H. D. Ermer, Rindrig.** Kiefernes

Scheit- u. Rollholz Böhm. Braunkohlen, Burgker Steinkohlen, Weiss- und Graukalk empfiehlt im Ganzen und Einzelnen billigst **Bahnhof Rödoran. Max Knöfel.**

Ausverkauf. Wegen Fabrikationsveränderung verkaufen wir unsere vorräthigen **Paletot-, Rock-, Hosen- und Damenkleider-Stoffe,** anerkannt solidestes, vielfach prämiertes Fabrikat, **unter dem Fabrikationspreise.**

Wiederverkäufern und Schneider-Geschäften gewähren annehmbaren Rabatt. **Aug. Schille & Müller, Großenhain, Baderburgerstr. 595.** Agent gesucht zum Verkauf nach der Muster-Collection.

Otto Lauterbach, Kastanienstr. No. 94, Schuhmacherei für naturgemässe Fussbekleidung; empfiehlt sein reichhaltiges Lager fertiger Schuhwaaren zu äußerst billigen Preisen. Nur streng reelle Qualität! Bestellungen nach Maß, sowie Reparaturen in kürzester Zeit solid und sauber.

Möbel-Fabrik und -Magazin von Carl Schlegel Hauptstraße 83 Niesa Hauptstraße 83 empfiehlt sein großes Lager fertiger Volkser- und Tischler-Möbel, Spiegel und Stühle, echt und imitirt. Ganze Ausstattungen vom einfachsten bis zu den feinsten stets am Lager. Verpackung und Sendung nach Auswärts franco.

I Träger und Säulen für Bauzwecke zu billigsten Preisen vorräthig bei **Niesa. Hermann Gert, Eisenhandlung**

Zur Saison empfiehlt **Hänge- und Zuglampen, Kronen** von 20 Mark an, **Tischlampen** mit neuesten Brennern, **Praktische Lampen** zur Haus-, Flur- u. Treppenbeleuchtung v. 40 Pf. an, **Laternen,** winddichter, in größter Auswahl. **G. Weber, Klempnermstr.,** Kastanienstraße. Gebrauchte Lampen werden wie neu vorgerichtet. b. D.

Mehr Licht! Weniger Petroleum! Fast kein Zerspringen! **Sparsame Hausfrauen** verwenden an Stelle der gewöhnlichen Kniffelcylinder für Lampen mit Mundbrenner nur noch **Patentkugelylinder** (D. R.-P. 76356), den vortheilhaftesten und im Gebrauch billigsten Cylinder. **Vorzüge:** Herrliches weißes Licht! Fast kein Zerspringen! Keine Explosion möglich! 25% Petroleum-Ersparniß. Außerst bequemes Auslöschgen; ein leiser Hauch in die schräge Oeffnung genügt. In allen einschlägigen Geschäften erhältlich. Grüpner & Winter, Glasgüttenwerck, Teuben, Bez. Dresden.

Die Maschinenfabrik von **Winter & Reichow, Riesa a. Elbe** hält aus den ersten, leistungsfähigsten Specialfabriken des In- und Auslandes die besten und erprobtesten landwirthschaftlichen Maschinen und Geräte stets auf Lager. Empfehlen zur beginnenden Saison: „Saxonia-Drillmaschinen Modell 1895“ mit patentirten Verbesserungen von W. Ziederleben & Co., Bernburg. „Schlör“, „Hampel“ und Schmidt & Spiegel-Düngerstreuer. „Albion“-Schrotmühlen, Häckselmaschinen, Kartoffel-Ausgrabemaschinen, -Sortirer, -Wäschen und -Quetschen, „Reform“- und „Ventski“-Dämpfer, Dreschmaschinen für Hand-, Göpel- und Dampftrieb. Milch-Contrifugen „Melotte“ und „Victoria“, sowie alle hier nicht angeführten land- und hauswirthschaftlichen Maschinen.

Julius Feurich, Leipzig Königl. Sächs. Hof-Pianoforte-Fabrik. Begründet 1851. Anerkannt vorzüglichste Fabrikat von unübertroffener Haltbarkeit und edlem gesangreichem Tone. **Cataloge gratis und franko.** Feurich Pianinos Feurich Flügel. Günstigste Zahlungsbedingungen. + Auch gebrauchte Pianos.

Pfirsich-Bowle in Schoppen; in Flaschen auch a. d. Hause empfiehl **Felix Weidenbach.** Neuen hochfein. echt Afrsch-Caviar empfing **Felix Weidenbach.**

Zur Einlegezeit empfehle: **ff. Compenszucker, Beste Weinessige, sämtliche Gewürz.** **Ernst Schäfer.**

Geladene Gadsichte **Jagdpatronen** „Adler-Marke.“ desgl. mit rauchlosem Pulver (Plastoment) von B. Gütler in Reichenheim, ferner rauchloses Büchsen-Pulver „Plastoment“ empfiehlt zu Fabrikpreisen **Ernst Moritz, Hauptstraße 2**

Hochzeits- u. Gelegenheits-Geschenke in Luxus, Valanterie-, Kurz- u. Spielwaaren empfiehlt in reichhaltigster Auswahl **J. Wildner, Riesa** Kaiser-Wilhelmsplatz 10.

Regenschirme in großer Auswahl empfiehlt **H. W. Hofmann.**

Gemusterte Schuhe mit Wollfutter, praktischer und billiger Hausschuh. Sohlen und Absätze aus Treib- ricmenleder, sehr fest und haltbar, für Kinder von 1 Mark an. Damen - 1 - 75 Pfg. Herren - 2 - 25. allein zu haben für Riesa und Umgegend bei **Carl Grossmann, Bauisgerstraße 2.** Wiederverkäufer Extra-Rabatt!

Fahrräder! Wer jetzt billig ein **Fahrrad** kaufen will, sehe sich zuvor mein großes Lager an und **nur allererste Fabrikate.** Gegen 12 Stück gebrauchte Räder schon von 35 Mark an. **Adolf Richter.** Reparaturen aller Fabrikate sauber und billig.

Düngemittel. Zur Herbstsaat empfiehlt: **Roheu u. aufgeschl. Peru-Guano** (Hüh- hornmarke), **Fisch-Guano, Knochenmehl, Superphosphate** zu den billigsten Preisen. **Bahnhof Rödoran. Max Knöfel.**

Meine Damen machen Sie gefl. einen Versuch mit **Bergmann's Lilienmilch-Seife** v. Bergmann & Co., Dresden-Radebeul (Schuhmarke: Zwei Bergmänner) es ist die beste Seife gegen Sommerprossen, sowie für zarten, weißen, rosigem Teint. Borr. à Stück 50 Pf. bei **H. B. Hennicke, Drogerie.**

Cylinderöl, Maschinenöl, Motoröl, Separatorenöl, Nähmaschinenöl, Wagen- fett, Caseline, Lederfett, Oussitt, Fischthran, Russisches Talg, consist. Maschinenfett, Maschinentalg säurefrei, Valvoline, Vulkanöl, Luiverfalsöl, Salzwil, Petroleum, Gießstoff, Saalfrühwachs, Saalstreupulver, Partebodenwische, Carbolinum empfiehlt zu billigsten Preisen in Fässern und entgegengen **Ottomar Bartsch, Seitenfabrik.**

Ratten u. Mäuse vertilgt sicher das f. Hausthiere ungeschähr. Mittel von **Rob. Hoppe, Halle a. S. Dos. zu 40 u. 75 Pfg. bei A. B. Hennicke, Hauptstr.**

Felsche's Cacao und Chocolate bei Oswald Möbius, Conditorei, Hauptstrasse 42.

Mein reichhaltiges Lager in

Franz. Rothweinen, sowie Rhein- und Mosel-Weinen,
 Ferdinand Schlegel.

garantirt reine Naturweine, halte ich zur gefl. Abnahme unter Berechnung billiger Preise bestens empfohlen.

Moritz Damm, Riesa Saxonia-Kupfervitriol (Galltzenstein)
 ohne Zusatz von Eisenvitriol, per Kilo 40 Pf., bei größerer Abnahme billiger.

Gürtels Gesundheits-Corset
 unübertroffen an Sitz, Bequemlichkeit und elegantester Körperform, vielfach ärztlich empfohlen, als auch jedes andere Facon schon von 1 Mk. an. Nur allein zu haben bei
Franz Börner.

Kattun- u. Barchentreste,
 feine Elässer Qualitäten, in 1- u. 2-Pfd.-Packete gepackt, 1 Pfund nur Mk. 1.50, bei
Ernst Rittig, Bahnhofstr.

Färberei für Damen- u. Herrenkleider, Zimmer- u. Möbelstoffe. Reinigung und Spannapretur für Gardinen.

Chemische Waschanstalt.
Wilhelm Jäger,
 Parkstr. 8. **Blum u. H. Parkstr. 8.**

Spezialgeschäft in Bleudruck, gefärbter und gedruckter Leinwand, fertigen Schürzen etc.

A. Herkner

Uhren-, Gold- und Silberwaren-Handlung.
 Gegründet 1868.

Größtes Uhren-Lager am Platze. Preislisten zu allen Uhren- und Silberwaren. Feinste Uhren- und Silberwaren.



Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenke.

Alle Reparaturen schnell und billig.

Hochzeits-, Pathen-, Gelegenheits-Geschenke, Bestecksachen

empfehlen in größter
Auswahl
Alfred Kunze,

Juwelier.
Trauringe massiv Gold,
 gesetzlich gestempelt,
 nur eigenes Fabrikat,
 Paar von 10 Mk. an,

Alfred Kunze, Juwelier,
 Riesa, Hauptstr. 51.

33. Meissnerstrasse 33.
 Einkauf von Kolb-, Ziegen-, Enten-, Hagen-, Kanin- und Wildfellen zu höchsten Preisen. Ausarbeiten derartiger Felle in kurzer Zeit auf's Beste und Billigste.
 Rich. Schubert, Kürschner.

Hotel Höpfner.

Morgen Sonntag im neuen Saal von Nachm. 6 Uhr an

öffentliche Ballmusik,

Robert Höpfner.

Schützenhaus Riesa. Großes Wofffest.

Sonnabend Anstich des ausgezeichneten Sparrer Mokes. Außer dem Hause ermäßigte Preise. Sonntag Nachmittag feische Bierpfaffen und K. Kaffee. Freundschaft ladet ein E. Zimmer.

Stadt Hamburg.

Heute Sonnabend und Sonntag von Nachm. 4 Uhr an und Montag

Vorstellung

der berühmten Sängergesellschaft Kalbe

mit feichen Damen und vorzügl. Komikern.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein F. W. Seidel.

Rosengarten Grödel.

Sonntag Söhnen- und Pfannentuchen, Russ. Salat etc.

Sächsische Fechtschule — Verband Pausitz.

Sonntag, den 22. September im Gasthofe zu Pausitz Stiftungsbill. Anfang 6 Uhr. Alle Mitglieder ladet bei Vorzeigen der gültigen Mitgliedsorten freundl. ein d. Vorstand.

Gelder auf Hypothek hat auszuleihen die Sparkasse zu Strehla.

Bekanntmachung.

Das Jagdpachtgeld und Fischpachtgeld der Stadtflur Riesa soll von Sonntag, den 22. bis Dienstag, den 24. September, Nachmittags von 1 bis 5 Uhr bei Unterzeichnetem gezahlt werden. Das Jagdpachtgeld, welches in dieser Zeit nicht abgeholt wird, fällt der Jagdkasse wieder zu.
 Der Jagdvorstand: H. Donat, Weigenerstraße 16.

Auction.

Die zur Otto'schen Konkursmasse in Seerhausen noch vorhandenen Ernte- und Futtervorräthe, sowie mehrere Wagen, ein Schlitten, eine Wurfmachine, ein Pfladerwagen, eine Rübenschneidemaschine, eine Kartoffelquetsche, eine Langholzhebe, drei Gefindebetten, verschiedenes Möblement und Wirtschaftsgewerbe sollen

Dienstag, den 24. September, von Vormittags 10 Uhr an in dem Otto'schen Gutshofe Nr. 28, Seerhausen unter den gewöhnlichen Auktionsbedingungen öffentlich versteigert werden.
 Dschay, den 19. September 1895.

Albert Leonhardt, Konkursverwalter.

Ferner kommen hiernach noch parzellenweise zur Versteigerung
ca. 10 Scheffel anstehende Kartoffeln
 (Zwiebeln und Magnum bonum),

sowie das anstehende

Kraut und die Kunkelrüben.

Geschäfts-Gröfzung.

Einem geehrten Publikum von Riesa und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich die von Herrn E. Leuteritz bisher innegehabte Bäckerei käuflich übernommen habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthe Kundenschaft mit nur guter und reicher Waare zu bedienen und bitte das meinem Vorgänger geschenkte Vertrauen auch gütig auf mich übertragen zu wollen.
 Hochachtungsvoll
 Oswald Schumann, Gartenstr. 182.

Den geehrten Damen von Riesa und Umgegend zeige ich hierdurch den Eingang der
Winterneuheiten und Pariser Modellhüte
 an und halte mich bei Bedarf zur gütigen Abnahme bestens empfohlen. Gleichzeitig mache ich darauf aufmerksam, daß Modellhüte in meinen Schaufenstern nicht ausgestellt werden.
 Hochachtungsvoll
Antonie Groche, Hauptstr. 71.

Meine in großartigster Auswahl eingetroffenen

Neuheiten

in Herbst- und Winter-Stoffen

halte zur Anfertigung eleganter Herren- und Knabenbekleidung nach Maß in vorzüglichem Schnitt und Sitz empfohlen und sichere bei Bedarf die billigsten Preise, sowie prompte Bedienung zu.

Glaubitz. Heinrich Kolbe, Schneidermstr.

Bekanntmachung!

Ein Riesenposten etwas fehlerhafte fertige wasserdicke Ledertuch-Schürzen für Frauen, Knaben und Mädchen wird jetzt für die Hälfte des Wertes und zwar: Kinderschürzen für 30—50 Pf. à Stk., Frauenschürzen für 60—75 „ „ abgegeben.
Erst Mittag, Bahnhofstr. 16.

Barfettfußboden- und Violoncello-Wische
 empfiehlt billigt **Ottomar Barisch.**

Honigsyrup

aus der Zuckerfabrik von Fr. Meyer's Sohn, Tangermünde, großartig im Geschmack, offerirt
Ferd. Schlegel.
 Alleinige Verkaufsstelle für Riesa.

H. Hamburger Rauchfleisch
 • gefochten Schinken
 • Lachsfilets
 • Rostschinken
 • Würstchen
 • Salami
 • Cervelatwurst

Wettwurst groß u. fein gewiegt, Sardellenleberwurst, Leberwurst, Jungeleberwurst, Blutwurst, Weißheit, sowie frisches Schweinefleisch empfiehlt die Schweine-schlächtere von Hugo Müller, im Hause des Herrn Stadtrath Niebel, 3. Kastanienstraße 3.

Neues Magdeburger Sauerkraut
 empfing und empfiehlt
Neu-Weida. Joh. Jähne.

Russisches Brod

von Rich. Selbmann, Dresden.
 Lager bei **Höhrborn, Albertplatz.**

Angustinerbräu

empfehlen in Original-Gebinden, sowie auch in Flaschen die Bierhandlung von
Wag Reijser, Kastanienstr. 68.

bayrisch Schankbier

empfehlen in Flaschen à 10 Pf.
Wag Reijser, Bierbldg, Kastanienstr. 68.

Gasthof Mergendorf.

— Ausflugspunkt. —
 Empfehle einem geehrten Publikum meine rauchfreien Schönen

Restaurations-Localitäten

nebst großem schattigen Garten geehrten Vereinen, Gesellschaften etc., insbesondere meinen im modernen Stil erbauten Saal.

Sonntag, den 22. d. Mts., werde ich mit selbstgebackenem Pflaumentuchen und Plinzen bestens aufwarten, wozu ergebenst einladet
D. Hühnelein.

Gasthof Jahnshausen.

Sonntag, den 22. September, ladet zu Kaffee und Pflaumentuchen ergebenst ein
R. Heinze.

Kreisverein Riesa.

Dienstag, den 24. Septbr. c. im Vereinslokal **Wettiner Hof** Abends 9 Uhr

Bersammlung.

Tagesordnung wie durch Circular bekannt gegeben.
 Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen bitte

der Vertrauensmann.

Die glückliche Geburt eines **gesunden Jungen** zeigen hocherfreut nur hierdurch an
 Altes Schulhaus Gröba.

Friedrich Busch
 und Frau Gertrud geb. Perthen.